



Beschluss

des Bayerischen Landtags

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten **Klaus Holetschek, Michael Hofmann, Prof. Dr. Winfried Bausback, Tanja Schorer-Dremel, Martin Wagle, Bernhard Seidenath, Dr. Andrea Behr, Thorsten Freudenberger, Stefan Meyer, Martin Mittag, Helmut Schnotz, Sascha Schnürer, Carolina Trautner und Fraktion (CSU), Florian Streibl, Felix Locke, Susann Enders, Martin Behringer, Dr. Martin Brunnhuber, Stefan Frühbeißer, Johann Groß, Wolfgang Hauber, Bernhard Heinisch, Alexander Hold, Marina Jakob, Nikolaus Kraus, Josef Lausch, Christian Lindinger, Rainer Ludwig, Ulrike Müller, Prof. Dr. Michael Piazolo, Bernhard Pohl, Julian Preidl, Anton Rittel, Martin Rosenberger, Markus Saller, Martin Scharf, Werner Schießl, Gabi Schmidt, Johanna Schramm, Roswitha Toso, Roland Weigert, Jutta Widmann, Benno Zierer, Felix Freiherr von Zobel, Thomas Zöller und Fraktion (FREIE WÄHLER)**

Drs. 19/11867

Versorgung von ME/CFS-Patienten verbessern: Verankerung von ME/CFS in der medizinischen Weiterbildung

Der Landtag begrüßt das Fortbildungsangebot der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) für das Krankheitsbild Myalgische Enzephalomyelitis / Chronisches Fatigue-Syndrom (ME/CFS).

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich zusammen mit der BLÄK dafür einzusetzen, dass ME/CFS verbindlich in die Weiterbildungsordnungen der relevanten medizinischen Fachrichtungen aufgenommen wird. Der Landtag hält es für notwendig, dass ME/CFS bei allen relevanten ärztlichen Fachgebieten verbindlich in die Muster-Weiterbildungsordnung aufgenommen wird. Die BLÄK wird daher gebeten, sich auf Ebene der Bundesärztekammer hierfür einzusetzen. Zudem sollen die bestehenden fakultativen Fortbildungsangebote der BLÄK, die bislang vorrangig im Kontext von Long-/Post-COVID angeboten werden, systematisch weiterentwickelt und in die strukturierten Weiterbildungscurricula integriert werden. Ziel ist es, die ärztliche Handlungskompetenz im Umgang mit ME/CFS zu erhöhen, um eine frühzeitige Diagnose, differenzierte Abklärung und patientengerechte Behandlung zu ermöglichen.

Die Präsidentin

I.V.

Tobias Reiß

I. Vizepräsident